

§ 17. Das Meer.

Die große zusammenhängende Wassermasse, welche das Festland von allen Seiten umgibt, heißt Meer. — Eigentümlich ist dem Meere ein starker Salzgehalt, weshalb es bitter-salzig schmeckt und untrinkbar ist.

§ 18. Glieder des Meeres.

Die Ozeane und Meere bringen mehr oder weniger tief in die Landmassen ein und erscheinen dadurch wie Stämme mit Gliedern. Die Glieder sind von verschiedener Größe und Gestalt und erhalten danach verschiedene Namen.

Große Einbuchtungen in das Festland heißen Meerbusen oder Golfe; kleinere Einschnitte werden Buchten oder Baien genannt; gewähren sie den Schiffen Sicherheit gegen Wind und Wellen, so erhalten sie den Namen Hafen.

Ein schmaler Meeresteil, der zwei Länder von einander trennt und zwei Meere mit einander verbindet, heißt Meerenge, Kanal oder Straße.

§ 19. Grenzen des Meeres.

Der Teil des Landes, welcher das Meer begrenzt, heißt Küste.

Die Küsten sind

1. Steilküsten; sie werden durch hohe, steil zum Meere abfallende Gebirgswände gebildet.

2. Flachküsten; sie senken sich allmählich zum Meere und unter dessen Spiegel hinab; längs derselben finden sich meist Dünen, d. h. Sandhügel, welche die Flachküsten gegen die Brandung (den aufschlagenden Bogenandrang) schützen.

3. Klippenküsten; sie sind meist Steilküsten, denen kleine Felsmassen (Klippen) vorgelagert sind.

§ 20. Bewegungen des Meeres.

Das Meer fließt nicht in seiner ganzen Masse, wie die Ströme auf dem Lande, aber seine oberen Schichten sind in beständiger Bewegung; wir unterscheiden: 1. Wellenschlag, 2. Ebbe und Flut.

Die Welle entsteht durch den Druck des Windes auf die Oberfläche des Wassers. — Ebbe und Flut ist das regelmäßige Steigen und Fallen des Meeres, das von 6 zu 6 Stunden wechselweise erfolgt und hauptsächlich der Einwirkung des Mondes zugeschrieben wird.

C. Die Luft.

§ 21. Die Luft im allgemeinen.

Die Luft ist ein dehnbar flüssiger Stoff, der die ganze Erde umgibt. Der untere, dem Wasser oder dem festen Lande zugekehrte Teil heißt Dunstkreis oder Atmosphäre.